Hanami

Regie Denise Fernandes
Drehbuch Denise Fernandes, Telmo Churro
Darsteller*innen Sanaya Andrade, Daílma Mendes, Alice Da Luz, Nha Nha Rodrigues, João „Galinha“ Mendes, Yuta Nakano, Cláudio Do Canto, Fábio Barros u. a.
Land, Jahr Schweiz, Portugal, Kap Verde 2024
Genre Drama, Coming-of-Age
Kinostart, Verleih 05. November 2026, jip film & verleih



Schulunterricht **ab 9. Klasse**
Altersempfehlung **ab 14 Jahre**
Unterrichtsfächer **Kunst, Deutsch, Ethik, Philosophie, Erdkunde, Sozialkunde, Politik**
Themen **Identität, Zugehörigkeit, Heimat, Mutter-Tochter-Beziehung, Verlassenwerden, Migration, transnationale Familien, Sehnsucht, Einsamkeit, Erwachsenwerden, Natur, Traum und Wirklichkeit; transkulturelle Begegnung, Poesie**

Inhalt

Auf der kapverdischen Vulkaninsel Fogo wächst Nana bei der Familie ihres Vaters auf. Ihre Mutter Nia hat die Insel kurz nach Nanas Geburt verlassen und lebt im Exil. Als Nana erfährt, dass ihre Mutter an einer mysteriösen Krankheit leidet, bekommt auch sie hohes Fieber. Zur Behandlung wird sie an den Fuß des Vulkans geschickt. Dort erlebt Nana eine Welt, in der Traum und Wirklichkeit ineinander übergehen. Während viele Menschen die Insel verlassen möchten, fühlt sie sich ihrer Heimat und der Landschaft zunehmend verbunden. Jahre später kehrt Nia zurück. Nana ist inzwischen eine Jugendliche und steht vor der Frage, ob sie mit ihrer Mutter fortgehen oder an dem Ort bleiben will, der ihr vertraut geworden ist. Ihre Entscheidung erzählt von einer Tochter, die ihren eigenen Weg finden muss; zwischen der Sehnsucht nach der Mutter und der Bindung an ihre Heimat.

Hanami

Umsetzung

Mit wenigen Dialogen, einer ruhigen Erzählweise und einer ausdrucksstarken Bild- und Klanggestaltung folgt HANAMI Nanas innerer Entwicklung. Die karge Vulkanlandschaft, dunkle Lavaflächen und das Meer prägen die Bilder ebenso wie die Farben und das Licht in den bewohnten Räumen. Die Natur ist dabei mehr als eine Kulisse: Sie wird zu einem Gegenüber, zu dem Nana eine Beziehung aufbaut. Besonders während ihrer fieberhaften Erkrankung lösen sich die Grenzen zwischen alltäglicher Wahrnehmung, Traum und Wirklichkeit auf. Die Kamera, die Musik von Rahel Zimmermann und die Geräusche der Umgebung tragen dazu bei, Stimmungen und Gefühle auch ohne erklärende Worte erfahrbar zu machen. Die langsame Erzählung aus der Perspektive der Heranwachsenden Protagonistin lässt Raum für Beobachtungen und Zwischentöne. Statt alle Zusammenhänge eindeutig aufzulösen, vertraut der Film auf Bilder, Symbole und Auslassungen. So entsteht ein poetischer Zugang zu Nanas Sehnsucht, Einsamkeit und wachsender Selbstständigkeit.





Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit

Der Film eröffnet einen Zugang zu Fragen von Identität und Zugehörigkeit sowie zu den Spannungen zwischen Heimat, Aufbruch und Bleiben. Nanas Beziehung zu ihrer Mutter und ihre Suche nach dem eigenen Platz in der Welt können zum Ausgangspunkt für Gespräche über Herkunft, Familie und persönliche Entscheidungen werden. Auch Migration und transnationale Familien lassen sich thematisieren: Die Insel ist von der Spannung zwischen Aufbruch und Bleiben geprägt. Der Film vermittelt, welche emotionalen Folgen Migration und das Zurückbleiben von Familienmitgliedern haben können. Für eine Filmanalyse können die Schüler*innen die Szene am Vulkan mit anderen Sequenzen vergleichen: Wie vermitteln Farben, Licht, Landschaft, Musik und Stille Gefühle, wenn Figuren kaum darüber sprechen? So lässt sich untersuchen, wie die Filmsprache Nanas innere Welt sichtbar und hörbar macht.

Informationen https://jip-film.de/hanami/

Länge, Format 96 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 6 Jahre

Sprachfassung kapverdisches Kreol, Japanisch, Französisch, Englisch mit deutschen Untertiteln

Festival (2024) Locarno Film Festival: Best Emerging Director Award, Special Mention als bester Debütfilm; Chicago International Film Festival: Roger Ebert Award; Französische Filmtage Tübingen: Grand Prix; Göteborg Film Festival 2025: Ingmar Bergman International Debut Award u. v. a. m.

Autor*in Farnaz Sassanzadeh, 28. Oktober 2026 | cc Vision Kino 2026 | www.visionkino.de | Bildquellen: jip film & verleih